

Editorial

Der „Rekord-Sommer“ befindet sich in den letzten spätsommerlichen Zügen und wir starten voller Energie in die zweite kommunalpolitische Jahreshälfte.

In unserem Newsletter wollen wir euch von der vergangenen Ratssitzung berichten.

In den kommenden Monaten bis Weihnachten stehen in den Ratsgremien die Haushaltsberatungen auf der Tagesordnung. Passend dazu laden wir euch herzlich ein **am 25.10. zur einer Veranstaltung mit Axel Troost**, Volkswirt und stellvertretender Vorsitzender der Partei DIE LINKE.–die Veranstaltungsankündigung findet ihr ausführlicher auf Seite 2 dieses Newsletters.

Viel Spaß bei der Lektüre und bis bald!

Solidarische Grüße,

Giesela, Heidi, Anke und Lars

Termine

15.10.2018 Fraktionssitzung,
Kleine Ratskammer, 17:30 Uhr

25.10.2018 „Stirb langsam! Sind unsere Kommunen noch zu retten?, Gewerkschaftshaus, 18 Uhr

29.10.2018 Fraktionssitzung,
Kleine Ratskammer, 17:30 Uhr

30.10.2018 Ratssitzung, 17:00 Uhr

01.11.2018 Haushaltsklausur,
Parteibüro, 16:30 Uhr

Wann und wo die nächsten Ausschusssitzungen stattfinden, lässt sich über das [Ratsinformationssystem](#) herausfinden.

Rückblick August-Sitzung

Ende August, genauer am 28.08.2018, war es Zeit für die erste Ratssitzung nach der zwei monatigen Sommerpause.

Zu Beginn stand eine Aktuelle Stunde zu den Osnabrücker Baustellen auf der Tagesordnung. Im weiteren Verlauf stellte unsere Fraktion einen Antrag zum Thema kommunale Wirtschaftsförderung. Gemeinsam mit anderen Fraktionen haben wir federführend einen Antrag zur Unterstützung der Seebrücken Bewegung eingebracht und Osnabrück als sicheren Hafen für Menschen in Seenot deklariert.

Aber zunächst zum kommunalpolitischen Aufreger-Thema Nummer 1: der Verkehr. In Osnabrück ist die Frage nach dem Baustellenmanagement bereits länger ein Streitthema. Mittlerweile kochen die Gemüter der Beteiligten scheinbar derart hoch, dass Bauarbeiter*innen beim vorbeifahren beleidigt werden. Unsere Fraktionsvorsitzende Giesela Brandes-Steggewentz stellte klar: „Das hier Beschäftigte beleidigt und angegangen werden geht einfach überhaupt nicht! In der unfassbaren Hitze der letzten Monate in der prallen Sonne schufteten ist hart genug, dann von aufgebrachteten Verkehrsteilnehmer*innen diskreditiert zu werden finde ich unverschämt.“ Weiter: „Wir verstehen auch diese Aktuelle Stunde überhaupt nicht–wir machen uns im Fachausschuss dazu Gedanken, da gehört das Thema auch hin. Aber hier jetzt mit einer Aktuellen Stunde um die Ecke zu kommen, erhöht nur den Druck auf die Beschäftigten und trägt nicht dazu bei die Situation zu entspannen. Ich möchte hier einmal zu Bedenken geben, dass wir seit Jahren das Personal in der Verwaltung abgebaut haben–und jetzt beschweren wir uns über Verzögerungen und Verlängerungen in Planungsprozessen? Selbstverständlich sollten wir die Abläufe, wenn möglich, optimieren, aber diese Meckerei geht mir auf die Nerven!“

Nach verschiedenen Beratungspunkten der Fraktionen–von der Gelben Tonne, zur Neugestaltung des Vorplatzes der VHS–folgte unser [Antrag „Menschen in den Mittelpunkt–Anforderungen für den Weg zu einer nachhaltigen kommunalen Wirtschaftsförderung“](#). Die Wirtschaftsförderung in Osnab-

rück ist als ÖPP organisiert und besteht zu 50 % aus der Stadt Osnabrück und zu 50 % aus dem Verein für Wirtschaftsförderung–ein Lobbyverein von ca. 70 Osnabrücker Unternehmen. Diese Struktur lässt bereits erahnen, dass die Interessen der Beschäftigten hierbei deutlich zu kurz kommen. Zur Zeit plant die WFO eine Neustrukturierung. In diesen Prozess wurden zwar die Ratsfraktionen punktuell eingebunden, von Gewerkschaften fehlte aber jede Spur. Giesela dazu: „Zur Wirtschaft gehören aber nun mal auch die Arbeitnehmer*innen und ihre Gewerkschaften. Es kann nicht sein, dass hier undemokratisch im Hinterzimmer kommunale Wirtschaftsförderung betrieben wird, ohne das die Interessen der Beschäftigten berücksichtigt werden.“ Unsere Fraktion hatte bereits vor der Sommerpause versucht den Neustrukturierungsprozess zu öffnen. Hierzu gab es aber keine Mehrheit im Rat. Giesela: „Nach dieser Enttäuschung vorm Sommer haben wir Anfang August ein Fachgespräch mit Gewerkschaften organisiert, in dem wir über kommunale Wirtschaftsförderung diskutiert haben. Mit dem vorliegenden Antrag haben wir sieben Punkte festgehalten, die wir als Anforderungen an die WFO begreifen. Wir fordern aber vor allem eine demokratische Öffnung der Struktur der WFO. Als ersten Schritt muss es nun Gespräche zwischen WFO, Gewerkschaften und Politik geben!“

In der Ratssitzung fand unser Antrag keine Mehrheit. „Es kann doch nicht sein, dass bei diesen Themen immer wieder die Ratsmehrheit gegen die Interessen der Arbeitnehmer*innen, also der Mehrheit der Bürger*innen unserer Stadt, stimmt! Und das der Oberbürgermeister jetzt „mal die Themen mit in den Aufsichtsrats nimmt“ ist eine Farce!“, empört sich Giesela Brandes-Steggewentz. Wir werden den weiteren Prozess der Neustrukturierung der WFO kritisch begleiten und auch in kommenden Diskussionen immer für die Interessen der Beschäftigten eintreten.

—> Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung Seite 1

Eine positive Nachricht aus der Ratssitzung bleibt aber noch zu vermelden: Die Stadt Osnabrück hat sich als sicheren Hafen deklariert und unterstützt die zivilgesellschaftliche Bewegung „Seebrücke – schafft sichere Häfen!“.

Heidi Reichinnek erklärt dazu: „Dieser [Beschluss](#) ist ein starkes Signal, dass die Mehrheit in dieser Stadt gegen den Rechtsruck der letzten Jahre steht. Das zivilgesellschaftliche Engagement von tausenden Menschen unserer Friedenstadt müssen wir aus der Politik unterstützen. Wir zeigen hiermit, dass wir als Kommune bereit und willens sind, auch weiterhin geflüchtete Menschen aufzunehmen und zu unterstützen – das ist ein klares Signal an den Bund und die EU!“

„Stirb langsam! Sind unsere Kommunen noch zu retten?“

Unsere Fraktion lädt am 25.10.2018 ab 18:00 Uhr in das Gewerkschaftshaus Osnabrück ein. Axel Troost, Volkswirt und stellvertretender Vorsitzender der Partei DIE LINKE, wird zu Gast sein und zu den Haushaltsberatungen und finanzpolitischen Vorstellungen unserer Partei referieren.

Die Stadt Osnabrück wird vom Land Niedersachsen als „finanzschwache Kommune“ geführt. Seit Jahren geht es bei Haushaltsberatungen eigentlich nur um Konsolidierungen und Einsparungen. Freiräume zur Gestaltung unserer Stadt – Fehlanzeige. Kein Geld, zu wenig Personal.

Osnabrück steht dabei aber bei weitem nicht alleine da. Gemeinderät*innen und Bürgermeister*innen schlagen seit Jahren Alarm. Die Kommunen müssen, gerade in ländlichen Räumen, immer mehr Aufgaben übernehmen. Durch den Strukturwandel wird auch der Erhalt wichtiger gesellschaftlicher Einrichtungen wie Bibliotheken oder Schwimmbäder immer schwieriger zu stem-

men.

Dabei sprechen wir zunächst nur von den laufenden Ausgaben. Hinzu kommt ein erheblicher Investitionsrückstand, der von der Kreditanstalt für Wiederaufbau auf 126 Milliarden Euro im Jahr 2017 beziffert wird. Kurzum: Ohne eine radikale Wende in der Finanzierung von Ländern und Kommunen, wird ein weiterer und einschneidender Abbau der öffentlichen Daseinsvorsorge erfolgen, sich die Lebensbedingungen der Menschen weiter verschlechtern.

Dr. Axel Troost, stellvertretender Bundesvorsitzender der Partei DIE LINKE, ehemaliger Bundestagsabgeordneter für den Landkreis Leipzig und nicht zuletzt renommierter Volkswirt, wird in dieser Vortragsreihe ein Bild der aktuellen Situation zeichnen und Auswege daraus diskutieren. Er stellt seine Vorstellungen einer grundlegenden Steuerreform dar, ohne die kein Problem gelöst, sondern höchstens aufgeschoben werden kann!



Für uns im Rat

Giesela Brandes-Steggewentz
(Fraktionsvorsitzende)

0152/56750888

Heidi Reichinnek

0170/4060502

Fraktionsgeschäftsstelle

Anke Kuhn und Lars Wöllecke

Zimmer 19, Bierstraße 29/31

Öffnungszeiten:

Mo., Di. u. Do.: 09:00-14:00

Telefon:

0541/323 4595

eMail:

linksfraktion@osnabrueck.de

Online:

Website: linksfraktion-os.de

Twitter: [@linksfraktionos](https://twitter.com/linksfraktionos)

Facebook: [Fraktion DIE LINKE, Osnabrück](https://www.facebook.com/FraktionDIE.LINKE.Osnabrueck)